

## Für sie wahrscheinlich das Finale

Zum dreizehnten Mal hat Carola Siman von der Evangelischen Kirchengemeinde die Ferienfreizeit Ferien ohne Koffer ausgerichtet



Der von ihr erdachte Name, Ferien ohne Koffer, sei inzwischen zu einer Art Markenzeichen geworden: Carola Siman.  
Fotos: Göllnitz

**Porz-Mitte** - Die letzte Tour geht per Bus in Richtung Neanderthal-Museum bei Mettmann. Für die Kinder der Ferienfreizeit Ferien ohne Koffer ist es der letzte Programmpunkt der Woche. Für Organisatorin Carola Siman wahrscheinlich auch die letzte Etappe nach dreizehn Auflagen der Ferienfreizeit - sie gehe in den Ruhestand, berichtet Siman.

Carola Siman ist Gemeindepädagogin der Evangelischen Kirchengemeinde Porz. Im Saal unter der Lukaskirche in Porz-Mitte richtet sie das jährliche Ferienprogramm aus. Dabei sei der von ihr erfundene Name Ferien ohne Koffer inzwischen irgendwie zum Markenzeichen geworden, berichtet Siman.

Ihr Wunsch sei es immer gewesen, den teilnehmenden Kindern und angehenden Jugendlichen eine abwechslungsreiche Woche zu bieten. „Weg vom Computer und mit Live-Erfahrungen“, so Siman. „Authentische Erfahrungen und zusammen mit anderen in der Gruppe.“

Insgesamt 21 Kinder waren in diesem Jahr dabei. Neue Gesichter und zu zwei Dritteln Wiederholungstäter, wie Siman es nennt. Das Programm ist dabei vielfältig: So gab es schon Schnitzworkshops, immer Besuche in der Umgebung und auch gemeinsame Spiele und Singen. Dabei ist Siman immer mit Unterstützern im Einsatz. Mal sind es externe Referenten, immer auch ehrenamtliche Helfer der Gemeinde. Oftmals junge Leute, die selbst einmal als Kinder mit dabei waren.

Carola Siman verlässt die Freizeit nun mit einem lachenden und einem weinenden Auge, sagt sie. Und sie hofft, dass ihre Stelle wieder neu besetzt werde, so dass die Ferien ohne Koffer auch im kommenden Jahr in eine, dann vierzehnte Auflage, gehen können. (Lars Göllnitz bei Facebook: @LGenqoozee)